

# Kreistag fordert: Keine Tiefengeothermie

Der Kreistag lehnt Tiefengeothermie im gesamten Landkreis ab. Die Willensbekundung wurde ohne Gegenstimme gefasst – bei zwölf Enthaltungen.

Von Marko Hildebrand-Schönherr

**Meiningen** – Meiningen ist eine Tabuzone für Tiefengeothermie, seit der Stadtrat beschloss, ein solches Kraftwerk in der Kreisstadt „mit allen Mitteln“ zu verhindern. In anderen Orten des Landkreises ist dieses Verfahren, bei dem die Gesteinshitze in 3000 bis 5000 Meter Tiefe für Strom- und Wärmegewinnung genutzt werden soll, aber nach wie vor denkbar. Schließlich gibt es im Landkreis drei sogenannte bergrechtliche Bewilligungsfelder. Darauf darf theoretisch kilometertief bis zu den heißen Schichten gebohrt werden, um den „Bodenschatz Erdwärme“ zu heben. Die Felder sind so groß, dass beinahe der gesamte Landkreis betroffen ist.

Ein Feld erstreckt sich von Wolfmannshauen/Queienfeld über Untermaßfeld/Einhausen/Belrieth und Meiningen bis Walldorf/Wallbach und Kühndorf. Das zweite Terrain umreißt die Region Oberhof/Zella-Mehlis/Suhl und ein drittes Feld

zieht sich von Breitungen und Truse-  
tal über Schmalkalden/Wernshausen  
und Steinbach-Hallenberg bis nach  
Wasungen.

Die CDU sieht in der Tiefengeothermie ein „nicht kalkulierbares Risiko für Umwelt, Gebäude und Infrastruktur“. Ihren Antrag, eine solche Technologie im Landkreis abzulehnen, befürwortete der Kreistag. Die Linken und einige SPD-Abgeordnete enthielten sich der Stimme. „Wir konnten nicht mitgehen, weil wir eine grundsätzliche Blockade von Tiefengeothermie ablehnen. Wir halten Einzelfall-Entscheidungen für den besseren Weg“, betonte Linken-Fraktionschef Ronald Hande.

Mit dem Beschluss ging ein Auftrag an Landrat Peter Heimrich. Er soll jetzt prüfen, ob der Landkreis der Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen (LEG) die Gewinnungsrechte auf den drei Feldern in Schmalkalden-Meiningen abkaufen kann, um so die Kontrolle über das Bergrecht auszuüben. Die LEG ist ein Unternehmen des Freistaates Thüringen. Ferner soll der Landrat alle rechtlichen Möglichkeiten prüfen, wie die Gewinnung von Tiefenerdwärme im Landkreis versagt werden kann. Heimrich sieht im Landkreis keine Chance für Tiefengeothermie. „Die Technologie ist den Bürgern nicht vermittelbar.“